

## LESERBRIEFE

# Kein Geheimgremium

Zur Innengestaltung der Schwabacher Stadtkirche:

Die Diskussion um die Innengestaltung der Stadtkirche, die im Juni kommenden Jahres endlich wieder eröffnet wird, hat in letzter Zeit gespenstige Züge angenommen. Da wird dem jetzigen Kirchenvorstand vorgeworfen, undemokratisch die Gestaltung des Innenraums der Stadtkirche durchzusetzen und die Kirchengemeinde an diesem Prozess nicht beteiligt zu haben. Das ist weder richtig, noch ist der Ton der Diskussion, wie er nun angeschlagen wird, der Sache angemessen.

Tatsächlich haben sehr viele Entscheidungsprozesse, Diskussion und Lösungsfindungen in öffentlichen Kirchenvorstandssitzungen stattgefunden. Grundlegende Entscheidungen sind zudem oft genug auch im Schwabacher Tagblatt und andernorts kommuniziert worden.

Natürlich dürfen Gemeindeglieder auch Entscheidungen des Kirchenvorstandes, der genau zu dem Zweck gewählt worden ist, solche und andere Fragen des Gemeindelebens zu entscheiden, infrage stellen. Der Kirchenvorstand hat sich – und dem sollten Kritiker auch im Ton ihrer Kritik Rechnung tragen – Entscheidungen beim jahrelangen Prozess der Renovierung der Stadtkirche nicht leicht gemacht. Grundlage der Entscheidungen war und ist noch immer, dass die Stadtkirche den vielfältigen Ansprüchen des gottesdienstlichen Lebens

künftig genügen soll und zudem ein Rahmen geschaffen wird, der einladend ist. Das fängt bei Fragen der farblichen Gestaltung an, geht über die künftige Nutzung verschiedener Bereiche wie der Rosenbergerkapelle und endet dabei, wo ein Taufstein stehen sollte und wo die Kanzel sein wird. Über all diese Frage wurde ausreichend informiert sowie die Landeskirche und andere relevante Ämter und Institutionen umfänglich beteiligt.

Nein, der Kirchenvorstand ist kein Geheimgremium und alle Entscheidungen sind nach intensiven Diskussionen einvernehmlich gefallen. Während vieler öffentlicher Sitzungen rund um die neue Stadtkirche war das Interesse überschaubar. Trotzdem oder gerade deswegen sind vor allem über Pfarrer Paul-Hermann Zellfelder viele Informationen geflossen und eine öffentliche Ausstellung zur Innenraumgestaltung war im Evangelischen Haus zu sehen.

Als Kirchenvorstand wollen wir hinter die getroffenen Entscheidungen nicht zurück, weil sie in der Gesamtschau unseres Erachtens richtig sind. Wir laden deshalb zu einem Informationsabend am 27. November um 19 Uhr ins Evangelische Haus, wo wir allen Interessierten die neue Stadtkirche vorstellen wollen.

**Ingrid Ittner-Wolkersdorfer** (Vertrauensfrau im Kirchenvorstand St. Martin) und **Helge Neuschwander-Lutz** (stellvertretender Vertrauensmann)